

Symposium der GD-Fachgruppen Dermatotherapie und Magistralrezepturen:
Dermatologische Therapie von älteren Menschen unter Einbeziehung von
Rezepturarzneimitteln

Rezepturarzneimittel zur Behandlung der trockenen Altershaut

Priv.-Doz. Dr. med. Petra Staubach
Hautklinik, Universitätsmedizin Mainz

Die Gerontodermatologie ist eine neue Domäne der Dermatologie, die sich mit Hauterkrankungen im Alter und den damit verbundenen Folgen sowie der Prophylaxe/Pflege der reiferen Haut beschäftigt. Hauterkrankungen/-veränderungen im Alter können bereits seit jungen Jahren bekannt sein, wie Psoriasis und Neurodermitis, oder neu entstehen, wie aktinische Keratosen (Lichtschäden) – gerade dann, wenn der Haut in jungen Jahren wenig Beachtung geschenkt wurde. Durch physiologische Veränderungen in der Altershaut kommt es unter anderem zur Abnahme der proliferativen Aktivität sowie der Reparaturmechanismen der Keratinozyten, Verringerung von Epidermis und Dermis, Verminderung der Feuchtigkeit, Reduktion der Talg- und Schweißdrüsen. Ergänzend können Komorbiditäten wie Diabetes mellitus oder Immunsuppressiva die Hautbarriere schwächen.

Bedingt durch die beschriebenen Prozesse ist die Haut/Hautbarriere leichter angreifbar, trocknet schneller aus, was zu Juckreiz führt. Therapeutika, die die Hautbarriere angreifen, sollten möglichst gemieden werden oder nur kurzzeitig Anwendung finden. Barriereaufbauende/-schützende hydratisierende Basis-therapeutika/Pflegepräparate, z.B. mit Harnstoff oder Glycerin, sollten täglich präventiv angewandt werden. Die Grundlagen sollten hauttyp- und jahreszeitenadaptiert gewählt werden.

Zu bedenken ist, dass Lokalthapeutika, die die Hautbarriere ergänzend schwächen, zumindest in der Langzeitanwendung zu meiden sind (z.B. Kortikosteroide oder Antibiotika). Auch Wechselwirkungen mit anderen Therapeutika bei Komorbiditäten wie immunmodulierenden Therapien sind zu bedenken. Die Anwendbarkeit der Lokalthherapie sollte auf die Lebensumstände abgestimmt werden, die Therapie einfach strukturiert, mit klarem Konzept gegebenenfalls in schriftlicher Form vermittelt werden. Die Externa sollten praktisch anwendbar sein. Ein interdisziplinärer Austausch sollte in das Management einbezogen werden.

Neben einer ausreichenden Flüssigkeitszufuhr ist eine hydratisierende rückfettende Basistherapie täglich erforderlich. Die Hautbarriere der Altershaut zu erhalten, zu stärken oder wieder aufzubauen ist von immenser Wichtigkeit.

